De Laval

Cream Separatoren

Gebaut wie eine Uhr und vollendet wie ein Piano. Sie dauern ein Leben lang und ernten ihren Kostenpreis jedes Jahr.

The De Laval Separator Co. Winnipeg, Man.

Farm und Haus.

Das Campbell'sche System der Bodenbearbeitung.

Ein Leser frägt, was es mit dem sog. Campbell-System für eine Bewandnis hat und worin es besteht.

Es deckt sich mit der heute mehr gebräuchlichen Bezeichnung „Dry Farming", wovon schon häufig die Rede war. — Das wichtigste Problem des Ackerbaues in trockenen Gegenden und auf trockenem Lande ist die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit — ihre gute und sparsame Verteilung auf die Wachstumszeit, und um genügend Feuchtigkeit aufzuspeichern, nimmt man häufig in zwei Jahren nur eine Ernte vom Lande. Die gesamte jährliche Niederschlagsmenge genügt gemeinhin zur Erzielung einer guten Ernte, aber ein großer Teil derselben kommt gewöhnlich zu einer Zeit, wenn es nicht nötig ist und in größeren Mengen als er gebraucht wird, während zur Zeit des Gebrauchs der Regen oft fehlt. Nun kann aber der Boden als ein großes Wasserreservoir angesehen werden, das das Wasser aufspeichert, bis es von den Pflanzen gebraucht wird. Wenn wir die Oberfläche des Bodens locker erhalten, verhindern wir die Verdunstung des Wassers, so daß dieses durch die Pflanzen verbraucht werden kann und wir erhalten das Wasser im Boden solange, bis es den Pflanzen von Nutzen ist. — Also Lockerhaltung der Oberfläche, um die Verdünstung zu verhindern. Zu dem Zwecke auch wohl breite Reihensaat des Getreides und anderer Früchte mit Hackkultur.

Die Bearbeitung der Oberfläche ist auch ein Mittel, den Regen zu fangen, er läuft nicht so viel ab, sondern zieht in der lockeren Krume ein, die Haarröhrchenverbindung zwischen ihr und dem darunter befindlichen festeren und feuchteren Boden ist unterbrochen und deshalb kann das Wasser nicht zur Oberfläche steigen, wo es durch Verdunstung verloren geht. Die Tiefe der Bearbeitung, die zur Erzielung einer lockeren Krume wünschenswert erscheint, hängt von der Regenmenge und der Häufigkeit der Bearbeitung ab; nach einem etwaigen Regen ist immer wieder aufzulockern. Während einer längeren Trockenperiode ist eine Tiefe der lockeren Schicht von 3 bis 4 Zoll geboten. Sobald sich eine oberflächliche Kruste bildet, geht das Wasser sehr schnell durch Verdunstung verloren.

Bei dem Fruchtanbau ein Jahr um das andere wird der Boden im Sommer bearbeitet, um die Feuchtigkeit der einen Saison für das Wachstum der Ernte in der nächsten aufzuspeichern. Je gründlicher diese Bearbeitung geschieht, um so besser wird die Feuchtigkeit konserviert. Wenn das Getreide abgeerntet, ist das Land sofort mit der Scheibenegge aufzuarbeiten und glatt zu eggen. Später im Herbst ist zu pflügen, mit schwerer Ringelwalze oder dem Untergrundpacker das Land zu festigen und wieder aufzueggen. Sobald es im Frühjahr möglich, wird die Ackerkrume wieder gelockert und in diesem Zustand wird das Land den ganzen Sommer hindurch oder bis zur nächsten Aussaat gehalten; Scheibenegge und Egge sind so oft zu gebrauchen, wie es nötig ist, um die Krume locker zu halten. Konnte im Herbst nicht gepflügt werden, so wird es nötig, im Frühjahr alsbald mit Scheibenegge zu bearbeiten, um das Wasser vor Verdunstung zu schützen und im Vorsommer tief zu pflügen, den Boden aber sofort wieder mit Packer festigen und in der Oberfläche lockern. Ein tiefes Pflügen vermehrt die wasserhaltende Kraft des Bodens. Das Unkraut darf nicht wachsen, sonst bringt die Sommerbearbeitung nicht den erhofften Nutzen, weil das Unkraut dem Boden Wasser entzieht. Die Oberfläche des Ackers darf niemals hart werden, sie ist immer wieder aufzulockern, weil sie sonst das Wasser entweichen läßt und es ähnliche Verhältnisse gäbe, als wenn sich ein Loch in einem Wasserbehälter befindet. Die Sommerbearbeitung für eine nächstjährige Frucht erfordert also Arbeit und Aufmerksamkeit, doch wenn dies geschieht, bleibt nach aller Erfahrung ein guter Erfolg gewöhnlich nicht aus.

Unter „Packen des Untergrundes" ist die Befestigung des Bodens unmittelbar unter der eigentlichen Ackerkrume zu verstehen und es geschieht mit einem scheibenwalzenartigen Gerät, dem Untergrundpacker. Dies geschieht weniger zu Erhaltung der Feuchtigkeit, sondern um der Feuchtigkeit von unten zu ermöglichen, in den Bereich der Pflanzenwurzeln zu gelangen — um einen Weg herzustellen, auf welchem das Wasser in die Höhe steigen kann, denn das Wasser kann sich nicht aufwärts bewegen, wenn es nicht einen zusammenhängenden Weg hat, den es benutzen kann. Wenn der Boden locker und voll von Lufträumen ist, so ist der Weg unterbrochen, doch ist er dicht gelagert, so sind die Lufträume ausgepreßt, die Bodenteilchen zusammengelagert und so ist dann ein guter Weg für die Aufwärtsbewegung des Wassers hergestellt. Die gelockerte Schicht an der Oberfläche hält dann das Wasser zurück, so daß es im Bereich der Pflanzenwurzeln staut.

Doch ist die Bodenbearbeitung nicht das einzigste bei diesem System des Ackerbaues in trockenen Gegenden und auf trockenem Lande; Fruchtarten und -sorten, die große Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit besitzen, entsprechender Fruchtumlauf und Fruchtbarkeit des Bodens sind ebenfalls wichtige Faktoren.

— Wenn Ihre Kinder Zeichen von Luftröhren-Entzündung bekommen, so achten Sie auf die ersten Symptome, Heiserkeit. Geben Sie Chamberlain's Cough Remedy sobald wie das Kind heiser wird, und die Gefahr wird abgewendet werden. Zu verkaufen bei allen Drogisten und Händlern.

Gesunde Luft in den Wohnungen.

Luft, Wasser und Nahrung sind die großen Notwendigkeiten des Lebens. Der Mensch kann tagelang ohne Nahrung zubringen und er hält es auch stundenlang ohne Wasser aus, aber ohne Luft ist er nur imstande, wenige Minuten zu leben.

Unsere Obrigkeiten üben wohl einige Aufsicht über die Versorgung des Volkes mit Nahrungsmitteln und Trinkwasser und sehen darauf, daß sie gesund und unverdorben sind, aber um die Luft, die die Leute atmen, kümmert sich keiner, die Luft ist „frei" für alle und es ist jedem selbst überlassen, seinen Luftverbrauch im Hause nach Quantität und Qualität ganz nach eigenem Belieben zu regeln. Unglücklicherweise kann die schlechteste und ungesundeste Luft eingeatmet werden, ohne daß man unmittelbar etwas von diesem Zustande desselben bemerkt und verspürt, doch die Folgen bleiben nicht aus; später macht sich die ungünstige Wirkung ungesunder Luft in Kopfschmerzen, Schläfrigkeit und anderen Warnungszeichen fühlbar, und im Falle des fortwährenden Aufenthalts in solchen schlecht gelüfteten Wohnräumen kommt es zu einer mangelhaften Ernährung, einen beständigen Zustand von Unwohlsein, Verlust der körperlichen und geistigen Regsamkeit und der Widerstandskraft gegen Krankheiten.

Wir weisen schmutzige Nahrung für unseren Magen zurück, während wir zur gleichen Zeit unseren Lungen schmutzige Luft bieten, Organe, die bei weitem zarter gebaut und empfänglicher veranlagt sind, als der Verdauungsapparat, und deshalb auch sorgfältiger gehütet und geschont werden sollten, wenn wir uns bester Gesundheit und Kraft erfreuen wollen. Man werfe nur einen Blick in die Mehrzahl der Wohn- und Schlafräume auf dem Lande sowohl wie in der Stadt, namentlich im Winter, und man wird einen guten Grund finden für die Verbreitung der weißen Pest, Schwindsucht geheißen, die alljährlich viele tausende der jungen Leute im ganzen Lande hinwegrafft.

Frische, reine Luft ist die erste Bedingung unseres Wohlbefindens. Der erwachsene Mensch verunreinigt durchschnittlich mit jedem Stoß Luft, den er ausatmet, 5000 Kubikzoll der ihn umgebenden Luft und bei der gewöhnlichen Atmung entzieht der Erwachsene innerhalb 24 Stunden 16 Kubikfuß Sauerstoff der Atmosphäre eines Raumes, in dem er sich aufhält, bereichert in derselben Zeit die Luft mit 14 Kubikfuß kohlensauren Gasen, außer den Aussendungen, die noch durch die Haut entweichen.

Ich kann hier nicht weiter auf Einzelheiten in der Sache eingehen und will nur aufmerksam machen auf das Mittel der guten Ventilation der Wohnräume und der möglichst vielen Bewegung in freier Luft, um dem Verlangen der menschlichen Natur nach frischer Luft zu genügen. Natürlich steht der wirksamen Lüftung der Wohnungen auch manches Hindernis entgegen. Aus Sparsamkeitsrücksichten wird häufig auf Kosten der Gesundheit am Heizungsmaterial gespart, Fenster und Türen zugehalten, damit es nicht so viel Feuerung kostet; der Zug durch ein offenes Fenster ist wenig zuläßig, doch ist diesem Uebelstand durch zweckmäßige Vorrichtung leicht abzuhelfen; viele Leute haben sich aber schon so an ein überhitztes Zimmer gewöhnt, daß sie es unangenehm empfinden und sich bei sitzender Arbeit leicht erkälten, wenn frische Luft hineingelassen wird. In all diesem läßt sich Wandel zum Bessern schaffen, wenn nur ein Wille dazu da ist. Es herrscht leider zu viel Gleichgiltigkeit in dieser wichtigen Sache mit der guten, frischen Luft, die für die Gesundheit so sehr notwendig ist. Wir können gar nicht zu viel reine Luft atmen, je größer die Menge, um so größer die Summe des lebenspendenden Sauerstoffs für alle Teile des Körpers, und je größer die Kraft der Lungen, desto bessere Gesundheit und Körperkraft im allgemeinen.

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Aber Ihr bestes Pferd ist ebenso der Gefahr von Spat, Ueberbeinen, Curb und Lahmheit ausgesetzt, wie Ihr minderwertiges. Vor diesen Krankheiten gibt es keinen Schutz, aber sie können schnell und gründlich geheilt werden, wenn Sie immer eine Flasche an der Hand haben von dem alten zuverlässigen

Kendall's Spavin Cure

Während ungefähr 40 Jahren hat dieses wundervolle Mittel beständig seine Wirksamkeit und seinen Wert Pferdebesitzern überall bewiesen. Es hat Millionen Dollars Pferdematerial gespart und unzählige Male Arbeit und Verdruß.

Die Genehmigung von Herrn Peter Ottoole in Danstron, Ont., ist nahezu unübergültig von Tausenden, er sagt:

„Ich habe Ihre Spavin Cure öfters während der letzten zehn Jahre gebraucht und der Erfolg war stets zu meiner vollsten Zufriedenheit."

Joseph Johnson von Reid Hill, Alta., sagt: Ich wünsche Ihre Spavin Cure zu empfehlen und auch Kendall's Blister. Ich heilte zwei Knochenspate und ein Curb- und trotzdem es einer Behandlung von 9 Monaten für den einen Spat bedurfte, ist es jetzt vollständig geheilt.

„Ich habe Ihre Spavin Cure während vieler Jahre gebraucht und es ist tatsächlich das größte Heilmittel der Welt."

Lassen Sie sich nicht auf Glücksumstände bei Ihren Pferden ein. Sondern halten Sie immer ein oder zwei Flaschen von Kendall's Spavin Cure im Hause — es ist eine sichere und zuverlässige Behandlung. Preis $1 per Flasche oder $5 für 6 Flaschen. Verlangen Sie unser wertvolles Buch „Treatise on the Horse" — Frei von Ihrem Händler oder schreiben Sie direkt an uns.

Dr. B. J. Kendall Co.,
Enosburg Falls, Vermont, U. S. A.

Auszug aus den Canadischen Nordwest Land Regulationen.

Jeder, der das Haupt einer Familie ist oder jede männliche Person über 18 Jahre kann eine Viertel Section der Dominion Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta als Heimstätte aufnehmen. Der Applikant muß persönlich in der Dominion Land Agentur oder Sub-Landagentur des Distrikts erscheinen. Unter gewissen Bedingungen ist die neuerteilende Eintragung von seiten des Vaters, der Mutter, des Sohnes, der Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstätters erlaubt und kann in jeder Agentur gemacht werden.

Pflichten. — Wenigstens jedes Jahr sechsmonatliche Wohnung auf dem Lande nebst Bearbeitung desselben während eines Zeitraumes von drei Jahren. Ein Heimstätter kann innerhalb 9 Meilen von seiner Heimstätte auf einer mindestens 80 Acker großen Farm wohnen, die ihm einzig und allein gehört, oder seinem Vater, seiner Mutter, seinem Sohne, seiner Tochter, Bruder oder Schwester.

In bestimmten Distrikten kann ein gutstehender Heimstätter eine an seiner Heimstätte gelegene Viertel Section als Pre-emption aufnehmen. Preis $3.00 per Acker.

Pflichten. — Muß wohnen auf der Heimstätte oder dem Pre-emption Land jedes Jahr sechs Monate für 6 Jahre von der Zeit der Eintragung an (einschließlich der Zeit, um das Heimstätten-Patent zu bekommen) und 50 Acker extra unter Kultur bringen.

Ein Heimstätter, der seine Heimstätterrechte erschöpft hat und keine Pre-emption bekommen kann, kann eine Kaufheimstätte an bestimmten Gebieten eintragen. Preis $3.00 per Acker.

Pflichten. — Muß drei Jahre lang je 6 Monate auf dem Lande wohnen, 50 Acker unter Kultur bringen und ein Haus errichten, das mindestens $300.00 wert ist.

W. W. Cory,
Deputy Minister of the Interior.

N. B. — Unautorisierter Abdruck dieser Anzeige wird nicht bezahlt.

500 Briefbogen und Converts mit Adresse für $5.25

Gutes Papier
Beste Ausführung
Schnelle Bedienung

Man bestelle bei
Saskatchewan Courier Publ. Comp.,
Regina, Sask. P. O. Box 505,

Sedley Sedley

Unser **Vollständiges Lager** in **Kurz- und Schnittwaren, Kolonialwaren, Schuhen, Stiefeln und Eisenwaren** ist allen bestens empfohlen.

Unsere Spezialität sind Arbeiterschuhe.

J. F. MacDonald
Besitzer.

Sedley Sask.

Eine Kleider-Komödie.

Humoreske von Harry Rüsch.

„Klawehns haben uns für den Achtzehnten eingeladen", sagte Marianne Lorius zu ihrem Gatten und hielt ihm eine elegante Karte hin.

„Das freut mich! Bei Klawehns ist es immer reizend", meinte Max Lorius.

„Dich freut es, mich aber nicht", erklärte Marianne elegisch. „Ich kann nicht mit hingehen, denn ich habe nichts anzuziehen. Das Champagnerfarbene hat den großen Rothweinfleck und das Hellgrün platzt bereits in den Nähten."

„Dann mußt Du Dir wohl oder übel ein neues Gesellschaftskleid bestellen."

„Am Ende der Saison?" fragte Marianne mit mokanter Betonung. „Im nächsten Herbst ist das Kleid dann wieder veraltet und nicht mehr zu tragen."

„Zum Kuckuck, was soll das werden!" rief Max ärgerlich.

„Ich werde eben zu Hause bleiben und Du wirst alleine zu Klawehns gehen. Ich will das Opfer der Entsagung bringen, um Dich vor einer großen Ausgabe zu bewahren."

„Ich würde mich aber besser amüsieren, wenn Du dabei bist, Marianne. Wenn ich Dir das Kleid anbiete, kannst Du es ruhig annehmen."

„Wenn Du so leichtsinnig im Geldausgeben bist, muß ich ans Sparen denken."

„Es ist gut, daß ich Dich gefunden habe", erwiderte Max ärgerlich, „sonst nagte ich wahrscheinlich schon längst am Hungertuch."

„Du bist ungezogen", erklärte Marianne mit einer großartigen Geste. „So vergiltst Du meine Aufopferung?"

— — — — — — — —

Am nächsten Morgen sagte Marianne vorwurfsvoll: „Du bist ja recht vergnügt, Max. Freust Dich wohl, daß Du allein zu Klawehns gehen kannst? Hoffst gewiß, die angeblich reizende Frau Schönherr, die in meinen Augen übrigens eine Gans ist, dort zu treffen."

„Ich vergnügt?" [illegible] erstaunt. „Worau[illegible]gt D[illegible]?" — „Weil Du pfe[illegible]d an den [illegible]hstückstisch kamst", erklärte Marianne weinerlich. „Daß ich Dir ein Opfer der Entsagung bringe, scheint Dich wenig anzufechten."

„Doch", sagte Max. „Es thut mir herzlich leid, daß Du zu Hause bleiben willst, während ich mich amüsire. Sei vernünftig, bestelle Dir bei Frau Winter oder Frau Meerheim ein neues Kleid und komme mit."

„Auf keinen Fall, Max. Wir müssen sparen, denn Du hast versprochen, diesen Sommer mit mir nach Scheveningen zu reisen."

„Gut. Wer nicht will, der hat. Sparen wir also. Dann verschone mich aber auch mit Deiner Leidensmiene."

„Grobian!"

„Danke."

Beim Mittagessen saßen die beiden Gatten sich stumm gegenüber. Max las mit gut gespielter Gleichgültigkeit die Zeitung, während Marianne nervös mit den Spitzen ihres Hauskleides spielte. Plötzlich sagte sie unvermittelt: „Uebrigens könnte mir Frau Winter das Kleid gar nicht mehr machen, die Zeit ist viel zu kurz. Sie braucht mindestens vierzehn Tage."

„Welches Kleid?" fragte Max unschuldig.

„Ich meine nur, wenn ich mir für Klawehns noch eins anfertigen lassen wollte."

„Ach so! Nun es käme doch auf den Versuch an. Man könnte mal anfragen. Hast Du Dich eines besseren besonnen?"

„Wenn Du mir so zuredest! Es bleibt mir doch nichts anderes übrig. Was will ich machen? Ich muß ja doch nachgeben."

Max lachte vergnügt, sagte aber nichts. Er kannte seine Marianne. So war sie immer. Es war ihre Diplomatie. Erst ablehnen und dann der sogenannten Ueberredung nachgeben. Listig fragte er: „Was sagt denn Frau Meerheim? Vielleicht kann sie es noch machen?"

Marianne ging richtig in die gestellte Falle und erwiderte lebhaft: „Ja, sie hat es mir fest versprochen!"

„Hm, Du warst also auch bei ihr?"

„Das heißt, ich wollte, ich — weißt Du, ich — nun ja, ich hatte heute bei ihr zu thun und da habe ich nur mal gefragt", stotterte Marianne verlegen.

„Das ist ja herrlich", rief Max und that, als merke er nichts. „Komm, zieh Dich an und lasse uns sofort den Stoff einkaufen." — „Wenn Du es denn durchaus willst," sagte Marianne sanft und nachgiebig. „Aber wir wollen einen recht billigen aussuchen und die einfachste Machart wählen!"

Zwei Tage später saß Max Lorius in seinem Stammcafé und las die Journale. Plötzlich tauchte die schlanke, elegante Gestalt seiner Frau vor ihm auf.

„Ich habe Dich überall gesucht", sagte sie und in ihren Augen schimmerte es wie verhaltene Thränen.

„Es freut mich, daß Du solches Interesse an mir nimmst", erwiderte Max lächelnd und schob ihr einen Stuhl hin.

„Du kannst scherzen, Herzloser, während ich tiefunglücklich bin. Aber so seid ihr Männer."

Mit düsterem Gesicht trank Marianne den Kaffee, den Max ihr sogleich bestellte und aß Mokatorte mit Schlagsahne dazu.

„Was hat es denn gegeben, Kleine? fragte Max ruhig. „War Lisette unbotmäßig?" — „Nein! Viel schlimmeres! Die Meerheim! Denke nur: die unverschämte Person bestellte mich für heute zur ersten Anprobe. Wie ich hinkomme, ist sie auf einige Tage verreist und sagte mir nichts davon. Nun liegt der Stoff zum Kleide bei ihr und es ist noch gar nicht angefangen."

„Wann kommt sie denn wieder?"

„In drei Tagen."

„Aber Schatz, dann bleiben immer noch fünf Tage für die Anfertigung des Kleides. Das muß eine tüchtige Schneiderin können."

„Um die Anfertigung handelt es sich nicht, Max. Du sprichst, wie Du es verstehst. Die Taille soll aus Spitzen gearbeitet werden und die muß Frau Meerheim erst auf den Ton der Seide einfärben lassen."

„Wie lange dauert das?"

„Ein bis zwei Tage."

„Nun also! Lassen wir die Spitzen einfärben. Wenn Frau Meerheim zurückkommt, findet sie sie fertig vor. Trotzdem will ich aber zugeben, daß ich die Handlungsweise der Dame empörend finde. Sie hätte Dir sagen müssen, daß sie verreist."

„Es ist unverschämt und rücksichtslos. Die Spitzen kann ich nicht einfärben lassen, weil Frau Meerheim keine besorgt hat. Sie hat nichts, absolut nichts vorbereitet. Ihr Fräulein ist rathlos."

„Das ist allerdings schlimm", sagte Max, dem sein Frauchen leid that. Nach kurzem Nachdenken rief er vergnügt: „Die Sache ist sehr einfach! Du besorgst einige Spitzen zur Auswahl und läßt sie zu Frau Meerheim schicken. Wenn die Dame zurückkommt, kann sie die geeignete gleich auswählen und zum Einfärben geben. Auf diese Weise geht keine Zeit verloren."

„Du bist ein Engel", erklärt Marianne glücklich. „Wenn ich Dich nicht hätte!"

Das Lob erfreute Max so, daß er sich überreden ließ, die Spitzenauswahl gemeinsam mit Marianne vorzunehmen. Weder seine Frau noch er wußten, wieviel gebraucht wurde. Sie suchten daher die drei schönsten Muster heraus und ließen sie zu Frau Meerheim senden. In ihrer Freude über die glückliche Lösung der Frage vergaßen sie ganz, sich nach dem Preise zu erkundigen.

Frau Meerheim war von der Reise zurück. Marianne eilte sofort zu ihr. Zwei Stunden später kam sie blaß, mit nervös zuckenden Lippen in das Zimmer des Gatten und warf sich auf den Diwan.

„Was hast Du Herzchen? Du weinst ja! Ist Frau Meerheim nicht zurückgekommen?"

„Diese schreckliche Person", schluchzte Marianne. „Höre nur, wie sie mich empfing: „Sie haben sich ja eine recht theure Spitze ausgesucht! Wieso? fragte ich verblüfft. Nun stellte sich heraus, daß das Fräulein in ihrem Uebereifer die Rückkehr der Chefin nicht erst abgewartet, sondern selbst eine der Spitzen ausgesucht und zum Einfärben gegeben hatte. Natürlich nahm sie die theuerste."

„Nun, der Preis wird sich wohl noch erschwingen lassen", tröstete Max seine erregte Frau. „Was kostet sie denn?"

Marianne musterte ihre Fußspitzen und sagte leise: „Der Meter kostet 42 Mark."

„Es ist wohl ein bisserl theuer, aber das Unglück ist nun mal geschehen." Max war der Meinung, daß vielleicht ein, höchstens anderthalb Meter der sehr breiten Spitze nothwendig gewesen wären. „Wieviel wurden denn gebraucht?"

„Vier Meter", stammelte Marianne und sah den Gatten nicht an.

„Was?" stotterte Max fassungslos. „Vier Meter? Du bist nicht gescheit!" schrie er dann empört.

„Du bist ein grober, ungebildeter Mensch!"

„Du bist eine Verschwenderin und bringst mich noch an den Bettelstab", tobte Max, der seine Selbstbeherrschung verlor.

„Wer hat die Spitzen ausgesucht?" fragte Marianne mit der Miene einer beleidigten Königin. „Du! Du warst nicht gescheit!"

Sie maß den Gatten mit einem unsagbar verachtenden Blick und rauschte hinaus. Auch Max sprang auf, nahm Hut und Ueberzieher und eilte ins Kaffeehaus. Sein Zimmer wurde ihm zu eng.

Bei der vierten Zigarette wurde er wieder ruhig und sogar vergnügt. Das Unglück war nun einmal geschehen und mußte getragen werden. Er war völlig mit dem Schicksal ausgesöhnt, als er wieder den heimischen Penaten zusteuerte. An der Hausthür begegnete er dem Briefträger, der zu ihm wollte. Max nahm ihm den Brief ab und las ihn auf der Treppe. Plötzlich lachte er hell auf und rannte mit großen Sprüngen in seine im dritten Stock befindliche Wohnung.

„Hier bringe ich Dir die Krönung unserer Kleider-Komödie, Marianne", rief er seiner Frau entgegen.

„Wie Du mich erschreckst", sagte Marianne und nahm ihm den Hut ab. „Was hast Du nur?"

„Was ich habe? Nicht viel, Kleine. Nur die Absage Klawehns. Frau Klawehn ist plötzlich schwer erkrankt; sie müssen die Gesellschaft daher bis zum nächsten Herbst verschieben."

Marianne sank schwer in einen Stuhl. „Und das sagst Du so vergnügt? Mein Kleid! Das ist doch schrecklich!"

„Schrecklich nennst Du es?" lachte Max. „Es ist ein köstliche Humoreske, wie nur das Leben sie schreiben kann."

Marianne horchte auf. „Humoreske?" wiederholte sie. Dann rief sie: „Du hast recht Max. Schreibe die Humoreske, vielleichs verdienst Du damit das Geld für die Spitzen." „Aber ich bekomme Provision, denn mir verdankst Du doch den Stoff."

Max küßte seine Frau auf die rothen Lippen, zog sich dann in sein Arbeitszimmer zurück und schrieb gehorsam die Humoreske, deren Original das Leben geliefert hatte.

Für den Westen gezogen

MCKENZIE'S SAMEN

Bestes für den Westen

Wir haben die verschiedenen Bedürfnisse für die Verhältnisse des Westens kennen gelernt.

Wir liefern Samen, welcher für die Erde des Canadischen Westens am besten geeignet ist.

Wenn Ihr Händler Ihnen denselben nicht liefern kann, senden Sie Ihre Bestellung direkt an uns.

Schauen Sie nach McKenzie's Samen-Kiste in jedem Store.

Tun bestens im Westen

Wir veröffentlichen einen englischen Katalog. Eine Postkarte verschafft Ihnen denselben.

J. E. McKenzie Co., Ltd.
Brandon, Man. Calgary, Alta.

Feinstes Samen-Gebäude in Canada

Germania Mutual Fire Ins. Co.

Incorporated 1909

of Langenburg, Sask.

Paul Mitschke, Secr.

Jacob Loewenberger, Pres. F. Suesschlat, Treas.

Die jährliche Versammlung der Mitglieder der obigen Compagnie wird Sonnabend, den 10. Februar, nachmittags 2 Uhr im Schulhause zu Langenburg abgehalten.

Alle Mitglieder sind ersucht, bei der Versammlung zu erscheinen.

Paul Mitschke, Sekretär.

Urkunden, Testamentsvollstreckungen

und alle Arten Landpapiere werden aufs Beste ausgeführt.

Geld

auf verbessertes Farmland, Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungen werden aufs Billigste ausgeführt.

F. F. SIEMENS,
Rosthern, Saskatchewan.

Erstklassige deutsche Barbier-Stube

Schnelle und freundliche Bedienung. Billigste Preise.

Theodor Thompson, 10. Ave. u. Margaret Block

Jetzt ist die Zeit,

wo die Farmer wieder daran denken, sich Mehl für das ganze Jahr zu besorgen. Manche können nicht recht zum Entschluß kommen, von wo sie ihr Mehl nehmen sollen. Wir möchten alle deutschen Farmer darauf aufmerksam machen, daß sie das

Beste Mehl von Uns

bekommen und dabei Geld sparen, entweder indem sie einmahlen oder Ihr Mehl von uns zu ganz besonders niedrigen Preisen kaufen. Schreibt um unsere Preisliste, welche Ihr in deutscher Sprache erhalten könnt. Oder kommt selbst und überzeugt Euch.

Unsere Garantie ist: „Geld zurück" wenn nicht zufriedenstellend. So übernehmen wir das ganze Risiko.

Auch schroten wir wieder alle Tage wie früher, und kaufen auch alle Sorten Getreide.

Alle freundlichst einladend verbleiben wir

Achtungsvoll

Lemberg Flour Mills
Lemberg, Sask.

Verlangt

Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die bestgerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt dann schreibt uns direkt für Preise.

Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Limited
Saskatoon Saskatchewan